Mehr Mütter für die Kunst.

Happy 2024!!!

Und: an den unten gelisteten Umfragen gerne teilnehmen!
Eine verbesserte Datenlage hilft dabei, Probleme sichtbar zu machen und folgend zu lösen.

Kornhausresidenz in Schwäbisch Gmünd

Der Gmünder Kunstverein schreibt zum zweiten Mal die „Kornhausresidenz“ aus, ein 6-wöchiges Arbeitsstipendium für Künstler*innen mit anschließender Einzelausstellung.

Residenzdauer: 1. Juni bis 15. Juli 2024
Vernissage der Ausstellung der Kornhausresidenz: 19. Juli 2024

Die Kornhausresidenz ist ein 6-wöchiges Arbeits- und Aufenthaltsstipendium mit Anwesenheitspflicht und anschließender Einzelausstellung. Dem/der Stipendiat*in werden ein Apartment zum Wohnen und die Räume des Kunstvereins als Atelier zur Verfügung gestellt.
Der Unterhaltsbeitrag beträgt pauschal 1.500 Euro, für alle weiteren

(Produktions-)Kosten stehen max. 2.000 Euro zur Verfügung, das Ausstellungshonorar beträgt 1.000 Euro.
Wir unterstützen die eventuell anfallende Kinderbetreuung in Schwäbisch Gmünd mit bis zu 1.000 Euro.

Der Kunstverein möchte die Vereinbarkeit von Kunst und Familie fördern und lädt ausdrücklich Künstler*innen mit Kindern zur Bewerbung ein.
Für eine Kinderbetreuung steht das oben genannte Budget zur Verfügung.

Bewerbungsschluss: 20. Februar 2024

Weitere Informationen zum Stipendium unter
https://www.gmuender-kunstverein.de/assets/kornhausresidenz_24.pdf

***

Ausschreibung verlängert: „PASSAGE“-Residenzprogramm“ für Fotografie und Film

Aus der Ausschreibung:

Für das AiR-Programm „Passage“ 2024 freuen sich der Kultur- und Kunstverein Kemberg e.V. und der Polygona Kunstverein e.V. auf Bewerbungen von nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern für das Residenzprogramm im Bereich Fotografie und Film.
Für Juni 2024 stehen zwei Residenzplätze zur Verfügung, wobei eine Residenz an eine Künstlerin vergeben wird, die gleichzeitig Mutter ist.
Unter dem Thema „Status Landschaft“ sollen die Residenzen eine Auseinandersetzung mit dem aktuellen Umweltzustand der Landschaft der Dübener Heide, einem Naturpark im Osten Deutschlands, ermöglichen.

Bewerbungsschluss: 30. Januar 2024

Eine Residenz ist für eine Künstlerin reserviert, die gleichzeitig Mutter ist.

Auf diese Weise möchten wir Müttern die Möglichkeit geben, ihr Kind für die Dauer des Aufenthalts mitzubringen. Der Kultur- und Kunstverein Kemberg e.V. und der Polygona Kunstverein e.V. werden sich bemühen, die dafür notwendige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, wie z.B. die Vermittlung von kinderfreundlichen Unterkünften und temporärer Kinderbetreuung. Es besteht die Möglichkeit, den Partner für die Dauer des Aufenthaltes mitzubringen. Daraus entstehende Mehrkosten (z.B. Reise- und Übernachtungskosten) sind von den Künstler*innen selbst zu tragen.

Weitere Informationen zur Ausschreibung: www.passageair.org/application

***

***

Informationsveranstaltung von Pro Helvetia zum Residenzstipendienprogramm 2025

Pro Helvetia schreibt für das Jahr 2025 verschiedene Arten von Residenzen in u. a. Süd- und Ostasien, im arabischen Raum, in New York, in Südamerika und in verschiedenen Regionen Afrikas aus.

Pro Helvetia bietet Unterkunft, Reisekosten, Tagespauschalen, fachliche Betreuung, einen Arbeitsplatz (auf Nachfrage) und einen Produktions-/Materialkostenbeitrag (auf Nachfrage). Zusätzlich können Eltern eine Kofinanzierung für die Organisation von Kinderbetreuung beantragen.

Kunst- und Kulturschaffende aus der Schweiz, die sich für eine Residenz im Jahr 2025 bewerben möchten, sind eingeladen, an der diesbzüglichen Online-Informationsveranstaltung am 5. Februar, 12.30 bis 14 Uhr teilzunehmen. Während der Veranstaltung werden die einzelnen Residenzen präsentiert und in einem Q&A Fragen der Teilnehmenden beantwortet.
Anmeldeschluss: 31. Januar 2024
Weitere Informationen und Anmeldung:

https://forms.office.com/pages/responsepage.aspx?id=1TkWWqHraUOdcM-EeY6EbfFIH4KZRrBClB1jQOQ3XYBUOERMMzFQTjUxNlAzMkxVV0ZBODlEUVBUNi4u

***

***

Presse zum Residenzstipendium “Parents in Arts” in Hamburg

Interview von Annabel Trautwein in der ZEIT mit Julia Ditschke und Marcia Breuer:
https://www.zeit.de/hamburg/2023-11/parents-in-arts-stipendium-kunst-kinder-hamburg/komplettansicht

Bericht von Sandra Uschtrin über das Stipendium und Kurzinterview mit Julia Ditschke auf der Website von Autorenwelt:
https://www.autorenwelt.de/blog/branchen-news/parents-arts-ein-vorbildliches-aufenthaltsstipendium-fuer-autorinnen-mit-kindern

Beitrag von Christiane Opitz auf artline-Website:
https://artline.org/2024/01/08/orte-der-kunstproduktion-xxi-parents-in-arts/

***

***

Ausstellung: “Motherhood II / Shifting Realities”

Die Ausstellung “Motherhood II / Shifting Realities”, stellt die zweite Ausstellung einer Ausstellungsreihe rund um das Thema Mutterschaft und Frau-Sein dar, deren Ziel es ist, Mythen um männliche und weibliche Zuschreibungen zu hinterfragen und zu dekonstruieren.

In “Motherhood II / Shifting Realities” sind generationsübergreifende und historische Themen rund um Mutterschaft in den Fokus gerückt. Des Weiteren werden gesellschaftlich höchst relevante Perspektiven wie queer feministische und sozialpolitische Positionen gezeigt, um damit einen stärker intersektionalen Blick auf das Thema zu lenken. Die Ausstellung weist zusätzlich auf gesellschaftliche Strukturen hin, die es Künstler*innen (Müttern wie Nicht-Müttern) erschwert, sich am Kunstmarkt einen Namen zu machen.

Teilnehmende IntAkt Künstlerinnen: Stella Bach, Julia Bugram, Die 4 Grazien, Katya Dimova, Ines Doleschal, Sibylle Gieselmann, Rachel Kohn, Susanne Kompast, Claudia Kragulj, Sarah Iris Mang, Barbara Philipp, Anna Rafetseder, Katharina Reich, Agnes Rossa, Christiane Spatt, Martina Tritthart, Linde Waber, Sula Zimmerberger, Dorothée Zombronner

Motherhood II / Shifting Realities, 26. Januar 2024 bis 04. Februar 2024
Eröffnung am Freitag, 26. Januar 2024, 18 bis 22 Uhr
Samstag, 27. Januar 2024 und Sonntag, 28. Januar 2024, 14 bis 19 Uhr
Freitag, 02. Februar 2024, 16 bis 19 Uhr
Samstag, 3. Februar 2024 und Sonntag, 4. Februar 2024, 14 bis 19 Uhr

IntAkt – Internationale Aktionsgemeinschaft bildender Künstlerinnen
HilbertRaum und Retramp Gallery, Reuterstaße, Berlin Neukölln

Das Motherhood Team wird parallel zur Ausstellung in Kooperation mit “Procreate Project” (London) Arbeiten von internationalen Künstlerinnen im öffentlichen Raum auf Plakatwänden zeigen. Diese werden in der vom HilbertRaum und der Retramp Gallery benachbarten Pannierstraße (Pannierstr. 37, 12047 Berlin) in Neukölln zu sehen sein. Procreate Project ist ein wachsendes Archiv internationaler Künstlerinnen, die Mütter/ Eltern sind: https://archive.procreateproject.com/archive/

Am Samstag, den 10.02.2024 um 12:00 Uhr (deutscher Zeit) findet die erste internationale Online-Konferenz der IntAkt mit anderen Netzwerken zum Thema

Mutterschaft statt. Teilnehmende sind unter anderem Dyana Gravina von “Procreate Project” (London), Marcia Breuer Gründerin von „Mehr Mütter für die Kunst.“ (Hamburg), Ruchika Wason Singh von „A.M.M.A.A.“ (the first platform to focus on mother artists in Asia) (Indien), Len-Len und Illyang Montenegro von “the O Home” (Philippinen), sowie die Gründerinnen Ines Doleschal und Rachel Kohn von „Fair Share! Sichtbarkeit für Künstlerinnen“ (Berlin). Ziel ist eine zukünftige Zusammenarbeit und die Sichtbarmachung von Künstlerinnen, sowie eine Förderung des Informationsfluss zum Thema Mutterschaft in der zeitgenössischen Kunst. Im Frühling wird die zweite Motherhood Onlinekonferenz der IntAkt Kuratorinnen, Kollektive und Plattformen einladen.
Anmeldungen für die Online-Konferenz erfolgen an:
motherhoodzwei@gmail.com

Organisiert und kuratiert wird das Projekt von der IntAkt – Internationale Aktionsgemeinschaft bildender Künstlerinnen, Wien – in Zusammenarbeit mit dem HilbertRaum, sowie der Retramp Gallery.
Kuratiert von: Hannah van Ginkel
Motherhood Team: Stella Bach, Hannah van Ginkel, Barbara Philipp, Agnes Rossa, Verity

Weitere Informationen zu Ausstellung: https://hilbertraum.org

Christiane Spatt, (Links/Left) Hidden Jane, 2023, (Rechts/Right) Hidden Rose Lady 2012, Fine Art Print, Aludibond, 70x50 cm, 3+2.A.P.

***

***

Filmstart “Becoming Giulia”

Aus der Beschreibung des Films:
Giulia Tonelli, Solotänzerin am Opernhaus Zürich, kehrt aus dem Mutterschaftsurlaub zurück. Sie muss darum kämpfen, ihren Platz und eine neue Balance zu finden, zwischen der wettbewerbsorientierten und extrem anspruchsvollen Welt einer Elite-Ballettkompanie und ihrem neuen Familienleben. Der Dokumentarfilm taucht in beispielloser Weise ein, in den Mikrokosmos eines großen Opernhauses in der Zeit zwischen 2019 und 2021. Ein intimer und engagierter Blick auf die Reise einer Frau, die ihren Körper und sich selbst zurückfordert, um wieder auf der Bühne zu stehen.

Filmstart am 18. Januar 2024, 103 Minuten
Ein Dokumentarfilm von Laura Kaehr
Termine: https://www.wfilm.de/becoming-giulia/kinotermine/

***

***

CREATING CARING CULTURE
Awareness und Handlungsräume schaffen für einen gerechteren Kunstsektor

Wie können wir als Kulturschaffende in unserer Arbeit, Menschen mit Sorgeverantwortung strukturell mitdenken? Wie können wir die häufig avantgardistischen öffentlichen Themen unserer Institutionen mit den internen Strukturen in Einklang bringen? Welche Handlungsmacht haben wir als Kulturschaffende, die Künste zu transformieren?
Sascia Bailer (Wissenschaftlerin, Autorin und Kuratorin) wird hierzu aus ihrer eigenen Praxis und Forschung kuratorische Methodiken und Strategien vorstellen.

Der Workshop ist speziell für Kulturschaffende mit und ohne Sorgeverantwortung konzipiert, die entweder institutionell angestellt oder freischaffend arbeiten. Für die Dauer des Workshops wird eine kostenlose Kinderbetreuung angeboten.

Temporary Gallery
Zentrum für zeitgenössische Kunst
Mauritiuswall 35, 50676 Köln

25. Januar 2024

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe KUNST+CARE des Frauenkulturbüros NRW, LabK (Landesbüro für Bildende Kunst und Kunsthaus NRW) und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Eine Anmeldung ist hier möglich.
Maximale Teilnehmerzahl: 20

***

***

Umfrage 1: “Post-human mothers”

Inwieweit spiegelt die seltene Präsenz von mutterschaftsbezogenen Themen in der Medienkunst die Geschlechterkluft in der Tech-Industrie wider? Wie maschinell, hybrid und posthuman kann die Elternschaft von Medienkünstlern sein? Um diesen Fragen nachzugehen, initiierte die Medienkünstlerin und Post-doktorandin Graziele Lautenschlaeger die Online-Umfrage “Where are the media artist mothers? (and other parents?)” als Teil ihrer aktuellen Forschung zu den Überschneidungen von Mutterschaft, Technofeminismus und Posthumanismus in Medienkunstwerken, durchgeführt an der Kunstuniversität Linz/VALIE EXPORT Center, Österreich.
Wenn Sie als Medienkünstlerin Mutter/Eltern sind und/oder in Ihrem beruflichen Umfeld Menschen kennen, die diesem Profil entsprechen, nehmen Sie sich bitte 5 Minuten Zeit, um diese Umfrage zu beantworten oder zu teilen!

Zur Umfrage:
https://docs.google.com/forms/d/1PE0wVa2QVCKICNSzA4xTVsCDlIoL7i54gsMVOj8Y8b0/viewform?edit_requested=true

Bei weiterem Interesse an der Forschungsarbeit von Graziele Lautenschlaeger:

* [upcoming] Lautenschlaeger, G. From very human to posthuman motherhoods: A reflection triggered by VALIE EXPORT’s *Menschenfrauen.* In peer-review process of the *FFK Journal.*

* Lautenschlaeger, G. Post-human motherhoods: Reflections on mother-offspring bonding as symbiotic individuation in Contemporary Art. *ISEA 2023 Symbiosis*, Paris.

* Lautenschlaeger, G. Wo sind die Medienkünstler*innenmütter?
In: *Die Referentin – Kunst und kulturelle Nahversorgung.* #30 Dezember 2022/Jänner/Februar 2023, Linz. pp.14-17.
https://diereferentin.servus.at/wo-sind-die-medienkuenstlerinnenmuetter/

***

Umfrage 2: „Studie über den Status und die Arbeitsbedingungen von Künstlern und Kultur- und Kreativschaffenden in Europa“

Das EU Parlament hat einen EU-Rahmen vorgeschlagen, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen Kultur- und Kreativschaffender zu verbessern. Die vorliegende Studie ist eine Reaktion darauf.

Themen u. a.:
Atypische Arbeitsmuster, unregelmäßiges Einkommen als Ursache für schwachen Sozialschutz und menschenunwürdige Arbeitsbedingungen. Missbräuchliche Unterverträge, Scheinselbständigkeit, unterbezahlte oder unbezahlte Arbeit, erzwungene Buy-out-Verträge. Herausforderung neuer digitaler Technologien. Grenzüberschreitende Mobilität und Lücken zwischen nationalen Sozialsystemen.

Zur Umfrage:
https://panteia.com/updates/news/survey-on-the-status-and-working-conditions-of-artists-and-cultural-and-creative-professionals-in-europe/

***

Umfrage 3: „Studie zur wirtschaftlichen Lage von Soloselbständigen und hybrid Erwerbstätigen in der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW), dem öffentlichen Kulturbetrieb und Kulturberufen in Deutschland“

Solo-Selbstständige und hybrid Erwerbstätige aus der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) sind ab sofort eingeladen, sich an einer Umfrage zu ihrer wirt-schaftlichen Situation und ihrer sozialen Absicherung zu beteiligen.
Die Umfrage ist Kernstück einer Untersuchung, die die Prognos AG gemeinsam mit dem Bundesverband Freie Darstellende Künste e. V. (BFDK) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) sowie der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) durchführt.
Ziel der Studie ist es, über die gewonnenen Daten erstmals ein valides Bild über die wirtschaftliche und soziale Situation von Solo-Selbstständigen und hybrid Erwerbstätigen zu erhalten und auf dieser Basis konkrete Maßnahmen zur Verbesserung vorschlagen zu können.

Teilnahme bis 8. März 2024

Zur Umfrage:
https://befragungen.prognos.com/index.php/489365?lang=de

***
***

Art Basel Conversations (2019/2023)
im Themenfeld Mutterschaft/Elternschaft im Kunstbetrieb

Shifting Mindsets: Welcoming Parenthood in the Art World
Art Basel in Basel, 14. Juni 2023
Mit Andrea Büttner (Künstlerin, Berlin),
Camille Henrot (Künstlerin, New York City) und
Basim Magdy (Künstler, Basel)
Moderation: Emily Butler, Conversations Curator, Art Basel
https://www.youtube.com/watch?v=t3gky8uXWGM&list=PLaQumXw0FTLdtIsPvWriNILZiAC0uxgrZ&index=3

Between Production and Reproduction – Career and Motherhood in the Artworld
Art Basel in Basel, 10. Juni 2019

Mit Chus Martínez (Kuratorin und Leiterin des HGK FHNW, Basel),
Coco Fusco (Künstlerin, New York) und
Nadine Zeidler (Mitbegründerin, Kraupa-Tuskany Zeidler, Berlin)
Moderation: Julieta Aranda (Künstlerin und Herausgeberin e-flux Journal, Berlin/New York City)
https://www.youtube.com/watch?v=R-UYvj-E2RU

***
***

Podcast: „Das Theater mit den Kindern“

Eine Sendung des Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) über Vereinbarkeit und soziale Sicherheit am Theater.

Mit Camille Hafner (Regisseurin und Mutter), Andrea Zimmermann (Geschlechterforscherin), Salva Leutenegger (Geschäftsleiterin SzeneSchweiz) und Katja Langenbach (Schauspieldirektorin am Luzerner Theater)

Von: Nora Meuli, Host: Nicole Freudiger

https://www.srf.ch/audio/kontext/das-theater-mit-den-kindern?id=12510138

***
***

Publikationen: “Milkyways” und “Mothertongue” von Camille Henrot

Aus der Beschreibung des Verlags:
Milkyways ist eine Sammlung von Essays, in denen sich die Künstlerin Camille

Henrot mit der Ambivalenz von Mutterschaft und dem Prozess der Schöpfung von Neuem, sowohl in der Kunst als auch im Leben, auseinandersetzt. Jedes Kapitel eröffnet einen Kosmos von Referenzen zu Literatur, Cartoons, Kunstgeschichte und Psychoanalyse – von der griechischen Mythologie über Marcel Proust bis zu Hélène Cixous. Neben Abbildungen der Malerei, Zeichnungen und Skulpturen Henrots oszillieren ihre Texte frei zwischen dem Persönlichen und dem Gesellschaftlichen, dem Offensichtlichen und dem Komplexen, dem unbewusst Instinktiven und dem ganz Alltäglichen.
Milkyways wurde ursprünglich auf Einladung von Antje Stahl für das Magazin Republik konzipiert und in Zusammenarbeit mit Jacob Bromberg, Antje Stahl und Léa Trudel geschrieben.

Englisch
Juni 2023, 132 Seiten, 65 Abb.
Verlag Hatje Cantz
ISBN: 978-3-7757-5534-4

Von Camille Henrot ist im Verlag Hatje Cantz auch die Publikation Mothertongue erschienen, die die ambivalente Natur der Fürsorge und die Spannung zwischen dem gleichzeitigen Bedürfnis nach Bindung und Selbstbehauptung, das im Säuglingsalter beginnt und sich durch das ganze Leben zieht, in Zeichnungen, Malereien und begleitenden Texten thematisiert. Individuelle, intime Auseinandersetzungen führen dabei immer auch zu umfassenden Fragestellungen, wie den gesellschaftlichen Erwartungshaltungen an Mutterschaft und der Repräsentation des weiblichen Körpers.

Deutsch, Englisch
Herausgegeben von: Thomas Spallek
Texte von: Julika Bosch, Adam Budak, Hélène Cixous, Seamus Kealy, Emily La Barge, Legacy Russell, Marcus Steinweg
Juni 2023, 288 Seiten
Verlag Hatje Cantz
ISBN: 978-3-7757-5533-7

****

Beste Grüße!

Yours,
Mehr Mütter für die Kunst.

Mehr Mütter für die Kunst.
Eine Initiative.
22767 Hamburg, Germany

Diese E-Mail wurde an kontakt@marciabreuer.de gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie das Manifest „Mehr Mütter für die Kunst.“ unterschrieben haben und sich damit für den zugehörigen Newsletter angemeldet haben.

Abbestellen

Versendet mit Brevo